

selben durch ihn bestellt werden. Die Zusendung und ebenso die Berechnung geschieht durch die resp. Verleger.

So bietet er an:

Bibliotheca medica. Abteilung D II: Dermatologie u. Syphilidologie (Verlag von Th. G. Fisher & Co.*) in Kassel mit 25% vom Ladenpreis.

Reiher, stereoscop.-medicin. Atlas, die unter der Abteilung Dermatologie u. Syphilidologie erschienenen und noch erscheinenden Hefte (aus demselben Verlage) mit 25%.

Le Musée de l'Hôpital Saint Louis (Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig), jede Lieferung statt zu 1 M 60 S für 1 M 30 S.

Da die Käufer dieser Bücher nur im Kreise von Dermatologen zu suchen sind, so ist der Sortimentsbuchhandel nicht in der Lage, diese Bücher überhaupt zu verkaufen. Wenn derartige Manipulationen von anderen Gesellschaften nachgeahmt werden, so wird der vermittelnde Sortimentsbuchhandel bald ganz überflüssig.

Die Originale der Rundschreiben liegen der Leitung des Börsenblattes vor.

Posen, den 30. April 1895.

Der Posener Provinzial-Buchhändler-Verband.

J. A.
Fürk.

Erwiderung.

Das Musée de l'Hôpital St.-Louis, dessen Lieferungen den Mitgliedern der Dermatologischen Gesellschaft von dem Vorstande derselben für 1 M 30 S statt 1 M 60 S angeboten wurden, ist nicht mein eigener Verlag, sondern ich habe von dem französischen Verleger nur den Vertrieb für Deutschland übernommen.

Der seitens des Herrn Professor Reiher an mich ergangenen Anregung habe ich erst Folge gegeben, nachdem die Verfertigung des 1. Heftes im Buchhandel und die Verteilung von 25000 Prospekten 15 (fünfzehn) Abonnenten gezeitigt hatte.

Solchem Resultat gegenüber verlohnt es sich nicht, über die Angelegenheit noch ein weiteres Wort zu verlieren.

Leipzig, 8. Mai 1895.

Johann Ambrosius Barth.

*) Die Herren Th. G. Fisher & Co. in Kassel haben uns trotz mehrfacher Vorlegung des Angriffs keine Erwiderung zum Abdruck eingesandt.

Abermals zur „Inseratenjagd“.

(Vergl. Börsenblatt Nr. 101 u. 123.)

Während Herr Dr. Ruprecht in seinem ersten Angriffe die „Litterarischen Mitteilungen“ in Göttingen gar nicht vertreten fand, hat er jetzt auch ohne mein Zutun ihre Spur dort doch entdeckt; für dieses Zugeständnis besten Dank! Allerdings habe ich nicht „vor Jahren“ eine größere Anzahl nach Göttingen versandt, sondern im vorigen Jahre.

Zur Lieferung an Herrn W. Ludewig veranlaßte mich nicht der Angriff des Herrn Dr. Ruprecht, sondern eine Bestellung des ersteren auf 250 Exemplare meines Schülerkalenders.

Wenn ich, um den „Litterarischen Mitteilungen“ den Weg zu bahnen, sie ausnahmsweise sogar auf meine Kosten verbreiten lasse, so glaube ich wohl berechtigt zu sein, auch den Ort in dem betreffenden Städteverzeichnis anzuführen, wo dies der Fall ist. Jeder Billigdenkende wird mir dies zugestehen.

Nicht um die Aufmerksamkeit von der Sache abzulenken, sondern um den Angriff des Herrn Dr. Ruprecht im rechten Lichte zu beleuchten, erwähnte ich meine Weigerung betreffend Aufnahme einer Abbildung aus Broekers Kunstgeschichte in den „Litterarischen Mitteilungen“. Der Firma Vandenhoeck & Ruprecht war damals

mehr an der Aufnahme der betreffenden Abbildung gelegen, als Herr Dr. Ruprecht jetzt den Anschein zu erwecken versucht, da ich wiederholt darum angegangen wurde.

Der Angriff des Herrn Dr. Ruprecht erweckt den Anschein, als ob die „Litterarischen Mitteilungen“ die von mir angegebene Verbreitung nicht hätten, ich verweise daher auf die nachfolgende diesbezügliche Erklärung des Herrn W. Opej in Leipzig.

Frankfurt, a/M. 6. Juni 1895.

A. Blazek.

Erklärung.

Nach der mir vorgelegten Continuationsliste erhalten im II. Vierteljahr 1895 folgende Städte größere Partien (25 bis 500 Exemplare) der „Litterarischen Mitteilungen“:

Aachen, Altona, Apolda, Arnberg, Aschersleben, Augsburg, Baden-Baden, Bamberg, Barmen, Bayreuth, Berlin, Bernburg, Bielefeld, Braunschweig, Bremerhaven, Brieg, Brünn, Dessau, Deutsch-Grone, Döbeln, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Eisleben, Elberfeld, Emden, Erfurt, Erlangen, Essen, Frankenberg, Frankfurt a/O., Fraustadt, Freiburg i/Br., Freivaldau, Fulda, Gera, M.-Gladbach, Gleiwitz, Görlitz, Godesberg, Goslar, Gotha, Göttingen, Greiz, Guhrau, Gütersloh, Halberstadt, Halle a/S., Hamburg, Hannover, Heidelberg, Hirschberg, Holzminde, Pösum, St.-Johann-Saarbrücken, Karlsruhe, Kiel, Koburg, Köln, Königsberg i/Pr., Krefeld, Kreuzburg, Kronstadt, Kulm, Lahr, Landsberg a/W., Leipzig, Lodz, Lübeck, Ludwigsburg, Magdeburg, Mainz, Marburg a/L., Marienwerder, Meersburg, Meldorf, Meran, Meseritz, Meitmann, Meß, Minden, München, Raumburg, Reife, Neubrandenburg, Neumünster, Neu-Ruppin, Neusalz a/O., Deynhausen, Nühriß-Ostrau, Ostrowo, Parchim, St. Petersburg, Pforzheim, Plauen, Ploen, Posen, Prag, Quedlinburg, Rathenow, Ratibor, Reichenbach i/Schl., Remscheid, Reutlingen, Säckingen, Sangerhausen, Schleswig, Segeberg, Solingen, Stuttgart, Thorn, Tölz, Trier, Tübingen, Breden, Wiesbaden, Wittenberge, Zeitz, Zerbst, Ziegenhals, Zittau, Zülz.

Leipzig, den 15. Mai 1895.

Wilhelm Opej.

Schmidt's statistisches Jahrbuch der höheren Mädchenschulen.*)

Herr Schuldirektor Schmidt-Dresden versendet soeben sein „Statistisches Jahrbuch der deutschen höheren Mädchenschulen“ (9. Ausgabe 1895), das allein in seiner Rubrik Halle derartige Fehler enthält, daß ein Gebrauch des Buches zu Reklame-Zwecken nur mit größter Vorsicht möglich erscheint. Nicht nur, daß zwei höhere Mädchenschulen überhaupt fehlen, hat die Wiedemannsche Schule beinahe die doppelte der angegebenen Schülerinnenzahl und ist das Sellheimsche Institut längst in andere Hände übergegangen; endlich existiert auch die mit 230 Schülerinnen aufgeführte Dajmsche Schule schon seit acht Jahren nicht mehr.

Vielleicht nimmt einer der Herren 112 Verleger und Inserenten, welche das Unternehmen durch Inserate unterstützten, eine weitergehende Korrektur vor.

Halle a/S.

Hermann Schroedel.

*) Selbstverlag des Verfassers.

Auch ein Beitrag zur Bibliographie im Buchhandel.

In der vor kurzem zur Ausgabe gelangten Nummer eines litterarischen Monatsberichts finden sich unter „Technologie und Ingenieurwissenschaften“ verzeichnet:

Evans, Kronen- und Brückenarbeiten und

Riegner, Kronen- und Brückenarbeiten.

Beide Bücher betreffen aber Technik der künftlichen Zähne. H.

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

[25032] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers **Max Westphal**, hier, wird zur Beschlussfassung über eine vom Gemeinschuldner gewünschte Unterstützung durch eine Gläubigerversammlung Termin auf

den 21. Juni 1895, vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr anberaumt.

Schmalkalden, den 1. Juni 1895.

Königliches Amtsgericht. Abt. II.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[24953] Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzuteilen, daß die Buchhandlung des Herrn **Ad. Deiters jun.** hier mit dem 1. Juni d. J. durch Kauf in meinen Besitz übergegangen ist, und daß ich das Geschäft unter meinem Namen weiterführen werde. Meine in 14-jähriger Thätigkeit in den geachteten Häusern wie **C. B. Vindernagel** in Friedberg,

C. Hoffmann's Buchhdlg. in Darmstadt, **A. Viefeld's** Dofbh. in Karlsruhe, **Th. Steinmetz** in Offenbach, **Deutsche Buchhdlg.** in Meß, **J. M. Spaeth** in Berlin und **M. DuMont-Schauberg'sche** Buchhdlg. hier gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen, sowie Umsicht und ernste Arbeit, unterstützt durch Lokalfkenntnis und günstige Geschäftslage, lassen mich einer gedeihlichen Entwicklung des Geschäfts entgegensehen.

Ihr gütiges Einverständnis voraussetzend, übernehme ich die Disponenten, so-